32. Jahrgang. Montag, 17. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17733. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Dresden, 16. Juni. Anläßlich des Wettinfestes wurden heute Vormittag in sämmtlichen Kirchen Festgottesdienste abgehalten. Mittags finden die Beglückwünschungscouren statt; die Familientafel ist in Strehlen, Marschalltafel im Residenzschloß. Das Wetter ist unfreundlich.

Dresden, 16. Juni. Nach dem Festgottesdienste empfingen die Majestäten die Beglückwünschungen des königlichen und prinzlichen Dienstes, der Staatsminister, des diplomatischen Corps, der Herren des Gesammthauses Schönburg und des gräflichen Hauses Solms-Wildenfels und der Deputation der sächsischen Armee, der Deputationen der preußischen, bairischen, österreichischen und russischen Regimenter, deren Chef König Albert ist. Die Aufführung des historischen Armeefestes findet heute Abend um 9 Uhr in Anwesenheit des gesammten Hofes statt.

Dresden, 16. Juni. Der Fackelzug der Hochschulen Dresden, Freiberg und Tharand, an welchem 600 Studirende Theil nahmen, verlief gestern Abend bei strömendem Regen. Nach dem Vorbeimarsch vor der königlichen Familie hielt der Studirende Mirus eine Ansprache an den König.

Koburg, 16. Juni. Prinz Alfred, Sohn des Herzogs von Edinburg, hat sich zur Theilnahme an der Wettinfeier nach Dresden begeben.

Baden-Baden, 16. Juni. Die Kaiserin Augusta ließ gestern durch den Ober-Gewand-Kämmerer, Grafen Perponcher, einen Kranz am Sarge des hochseligen Kaisers Friedrich niederlegen und wohnte heute mit dem Großherzog und der Großherzogin von Baden sowie den Umgebungen einem Gedächtnißgottesdienst in der Kapelle des Badener Schlosses bei.

Kassel, 16. Juni. Der Schah von Persien ist heute früh um 8 Uhr mittelst Sonderzuges abgereist. Am Bahnhofe waren der Oberpräsident Graf zu Eulenburg, General v. Passow und andere distinguirte Persönlichkeiten erschienen.

München, 16. Juni. Der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, ist gestern um $8\frac{1}{2}$ Uhr von Nördlingen hier eingetroffen und vom Generalcapitän Grafen Verri della Bosia empfangen worden. Heute wird Graf Waldersee vom Prinz-Regenten in Audienz empfangen und nimmt dann am Diner Theil.

Straßburg i. E., 16. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung der neuen Jung-Sanct-Peterkirche in Gegenwart des Bischofs Stumpf, einer zahlreichen Geistlichkeit, der Vertreter des Ministeriums, des Bürgermeisters, der Gemeinderäthe und einer großen Menschenmenge statt. Der Platz war festlich mit Fahnen in deutschen, elsässischen und päpstlichen Farben und Wappenschildern mit dem Reichsadler geschmückt. Wegen eines nahenden schweren Unwetters mußte der Bischof den Weiheakt vor dem Ende abbrechen.

Metz, 16. Juni. Infolge in Frankreich niedergegangener Wolkenbrüche ist die Mosel stark angeschwollen und noch im Steigen begriffen. Große Mengen des diesjährigen Futterertrages treiben den Strom hinab.

Wien, 16. Juni. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an die Minister Grafen Kalnoky, Taaffe und Baron Tisza, durch welches die Delegationen auf den 22. d. nach Wien einberufen werden.

Paris, 16. Juni. Bei der heute stattgehabten Senatorenwahl im Departement Nièvre wurde Desavigny (conserv.) mit 382 Stimmen gewählt. Herisson (radical) erhielt 301 und Thibaudin (Boulangist) 63 Stimmen — Le Herissé, Lisieux Laguerre, Laisant, Déroulède und Susini sind heute hier angekommen, um eine boulangistische Versammlung zu veranstalten; dieselben wurden mit dem einstimmigen Rufe: „Es lebe Carnot, es lebe der Frieden, nieder mit Boulanger" empfangen. Ein Polizeicommissär erklärte die Abhaltung der Versammlung für unstatthaft, weil die erforderliche vorherige Anmeldung nicht erfolgt sei.

Paris, 16. Juni. Bei dem heutigen Rennen auf dem Longchamps um den großen Preis von Paris erhielt den ersten Preis „Vasistas", den zweiten „Pourtant" und den dritten „Aerolithe".

Athen, 16. Juni. Anläßlich der Vermählung der Prinzessin Alexandra mit dem Großfürsten Paul von Rußland gingen dem Könige zahlreiche Glückwunsch-Adressen zu; in allen griechischen Kirchen wurde heute ein Tedeum abgehalten.

Konstantinopel, 16. Juni. Der Director der Posten und Telegraphen, Hassan Ali Bey, ist zum ottomanischen Delegirten für die Verhandlungen über die türkisch-serbische Postconvention ernannt worden. Gerüchtweise verlautet, daß der Gouverneur von Creta, Dartinsky Pascha, abgesetzt und durch den diesseitigen Gesandten in Brüssel, Caratheodory Effendi, ersetzt werden soll.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

Die auswärtige Lage.

Der Wiederhall, den die alarmirenden Gerüchte über die russischen Rüstungen und die russische Balkanpolitik außerhalb der Berliner Börsenkreise gefunden haben, ist im ganzen ein sehr schwacher; die Krieg-in-Sicht-Taktik eines Theiles der Presse hat sich in den letzten Jahren mit einer so erfreulichen Regelmäßigkeit als falscher Lärm herausgestellt, daß schon eine ganz besondere Veranlagung zur Schwarzseherei erforderlich ist, wenn die neuesten Ausstreuungen ernst genommen werden sollten. Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß gerade die diplomatischen Ferien zur Inscenirung des Kriegslärms benutzt werden. Wenn auch die Wiener Zeitungen ihrem ganzen Charakter nach zu solchen Zwecken besonders geeignet sind, so ist es um so auffälliger, daß alle Meldungen aus österreichischen Regierungskreisen beruhigend lauten. Daß ein Blatt wie die „Kreuzztg." sich mit einer wahren Berserkerwuth auf jeden stürzt, der kalt Blut behält, kann nachgerade nicht mehr überraschen. Die „Kreuzztg." lebt in neuester Zeit nur noch von Excessen, auf dem Gebiet der auswärtigen ebenso wohl wie auf dem der inneren Politik. Wer die Leistungen dieses Blattes mit kritischem Blick verfolgt, wird sehr bald erkennen, daß dasselbe in jeder Frage diejenige Richtung einschlägt, in der es sicher ist, sich mit den Intentionen des Reichskanzlers nicht zu begegnen. Auch in dem vorliegenden Falle ist offenbar die vorsichtige und zurückhaltende Politik des Reichskanzlers durch das laute Kriegsgeschrei an einer gewissen Stelle discreditirt worden.

Bisher hat diese Taktik Erfolge nicht aufzuweisen; sie hat im Gegentheil den Anschein, als ob die von dieser Seite beliebten Uebertreibungen nur dazu dienten, den Einfluß des Reichskanzlers zu befestigen. Bekanntlich war es auch die „Kreuzztg.", welche die jetzt von dem Petersburger Journal dementirte Meldung von einer geheimen Mission des russischen Kriegsministers in Paris verbreitet hat.

Nun wird heute auch die Nachricht von einer russisch-serbischen Militär-Convention dementirt, so daß es den Unglückspropheten schwer wird, weiteren Stoff zur Fortsetzung der Kriegscompagne zu beschaffen, und um so mehr, — schreibt unser Berliner ⁂-Correspondent — als die eigentlichen Urheber des ganzen Lärms an der Sache nicht mehr interessirt sind, da sie ihr Schäfchen im Trockenen haben. Unter diesen Umständen verlohnt es sich, festzustellen, daß dem aufregenden Zwischenfall keine andere Thatsache zu Grunde liegt, als daß der Zar durch den bekannten Trinkspruch an die Adresse des Fürsten von Montenegro dem Aerger Ausdruck gegeben hat, der ihm durch den Besuch des Königs von Italien in Berlin bereitet worden ist. Die panslavistische Presse, über deren Declamationen wir nachgerade in Deutschland mehr, als dem Bedürfniß und der Bedeutung derselben entspricht, unterrichtet werden, hat selbstverständlich die Mißstimmung des Zaren zu ihren Zwecken auszubeuten versucht; aber es gehört nachgerade eine gewisse Naivetät dazu, solchen Vorgängen eine politische Bedeutung beizulegen. Leider ist zu fürchten, daß auch die diesmaligen Erfahrungen gegen spätere „Hereinfälle" nicht schützen werden.

Zum Abschlusse der Samoaconferenz.

Ueber die letzten Phasen der Verhandlungen auf der Samoaconferenz fehlen bisher noch ausreichende Mittheilungen. Wie feststeht, stammen die Meldungen, wonach die amerikanische Regierung erhebliche Abänderungen der früheren Beschlüsse verlangt haben soll, aus den Kreisen der amerikanischen Bevollmächtigten, die, wie es scheint, ihre Empfindlichkeit über die ihnen zu Theil gewordene Desavouirung nicht ganz verbergen konnten. Gleichzeitig aber wurde von deutscher Seite erklärt, daß zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen der Conferenz ein Anlaß nicht vorliege. Anscheinend sind die Bevollmächtigten nur vor die Frage gestellt worden, ob die Conferenz unverrichteter Dinge auseinandergehen oder, was dasselbe gewesen wäre, vertagt werden solle, oder ob dieselben vorbehaltlich der Gutheißung der Beschlüsse durch den amerikanischen Senat die Samoaakte auf der bisher festgestellten Grundlage zu unterzeichnen gewillt seien. Daraus würde sich auch erklären, daß einer der amerikanischen Bevollmächtigten, Mr. Phelps, unmittelbar nach der letzten Conferenzsitzung nach Newyork abgereist ist. Daß diese Reise nur den Zweck habe, den Text des Vertrages nach Washington zu überbringen, ist schon deshalb nicht glaublich, weil, wie hinlänglich bekannt ist, schon vorher die sämmtlichen Verhandlungen der Conferenz telegraphisch nach Washington übermittelt worden waren. Anscheinend hat die Reise des Herrn Phelps den Zweck, der amerikanischen Regierung Aufschluß über die Erwägungen zu geben, welche die amerikanischen Bevollmächtigten dazu geführt haben, von dem Verlangen einer halbwegs erheblichen Abänderung der Conferenzbeschlüsse Abstand zu nehmen, welche seitens ihrer Regierung in Vorschlag gebracht worden waren, um der Samoaakte die verfassungsmäßig erforderliche Zustimmung des amerikanischen Senats zu sichern.

Wie die Dinge jetzt stehen, scheint man in dieser Hinsicht nicht ganz ohne Sorge zu sein. Nur so ist es vielleicht zu erklären, daß die Veröffentlichung der Conferenzbeschlüsse noch weiter, anscheinend sogar bis zum Dezember, d. h. bis nach erfolgter Beschlußfassung des Senats hinausgeschoben wird. Wäre die Zustimmung des letzteren zweifellos, so würde einer sofortigen Berufung des Senats zum Zweck der Ratification des Vertrages nichts entgegenstehen. Wenn diese unterbleibt, so geschieht das wohl nur, um Zeit zu einer ruhigen Erwägung der Sachlage zu gewinnen. Wenn, wie gemeldet worden, in der Zwischenzeit, d. h. vor dem Zusammentritt des Congresses, die Zustimmung der „samoanischen Regierung" zu der Samoa-Acte herbeigeführt werden soll, so könnte das dahin gedeutet werden, daß auf diesem Wege etwaige Bedenken des Senats widerlegt werden sollen.

Nachrichten von Stanley.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Zanzibar vom heutigen Tage melden kürzlich eingegangene Briefe mit dem Datum Udschidschi, den 10. März, daß Stanley Tippo-Tip getroffen habe. Einige Kranke seines Gefolges habe Stanley über den Congo zurückgesandt und beabsichtige mit Emin Pascha nach der Ostküste zu kommen. Tippo-Tip dürfte in 4 Monaten in Zanzibar eintreffen.

Der Pariser Kutscherstrike.

In der französischen Deputirtenkammer richtete am Sonnabend der Abgeordnete Basly eine Interpellation an die Regierung über den Kutscherstrike. Der Minister des Innern Constans legte die gegenwärtige Lage dar und erklärte, er sei bemüht, die Herbeiführung eines Einvernehmens zu erleichtern, er werde aber weder politische Kundgebungen noch Angriffe auf die Freiheit der Arbeit dulden. Nach längerer Debatte wurde mit 297 gegen 224 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, nach welcher die Kammer die Erklärungen der Regierung zur Kenntniß nimmt und sie auffordert, auch fernerhin die Regelung der Frage zu fördern.

Gestern haben übrigens die Kutscher etwa zur Hälfte die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Prozeß Boulanger.

Die Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes hat begonnen, die Verhandlungsprotokolle in der Angelegenheit Boulanger dem Generalprocurator zuzustellen, da sie die von ihr geprüften Aktenstücke und die Aussagen der vernommenen Zeugen für ausreichend hält, um den Prozeß gegen Boulanger einzuleiten. Die Untersuchungscommission setzt inzwischen die Prüfung der letzten mit Beschlag belegten Correspondenzen fort.

Gladstones Homerule-Agitationen.

Der 79jährige Mr. Gladstone hält an seiner Ueberzeugung, daß eine dauernde Aussöhnung der Irländer mit England nur durch die Gewährung der vollen Selbstverwaltung oder der sogenannten Homerule-Administration erreicht werden könne, zähe fest und ist durch die Verwerfung der seinerzeit von ihm dem Parlamente unterbreiteten bezüglichen Bill keineswegs entmuthigt. Eben jetzt benutzt er wieder die Parlamentsferien, um eine gewaltige Agitation zu Gunsten der irischen Homerule in ganz West-England zu insceniren. Seiner bekannten Beredsamkeit gelingt es mehr und mehr, die breiten Volksmassen für den Gedanken zu gewinnen, daß die Gewährung der Lokalregierung an Irland gleichbedeutend sei mit der Herstellung des inneren Friedens im ganzen britischen Reich und nur zu dessen Festigung und Machterweiterung beitragen könne. Die Gladstonesche Agitation ist um so aussichtsvoller, als im Lager der Gegner seiner irischen Pläne schon längst kein rechter Zusammenhalt mehr besteht. Es ist fast zweifellos, daß die irische Politik Gladstones auch ihren Ausdruck im Parlament finden wird, sobald das Unterhaus seine Herbstsession antritt.

Wie man allgemein erwartet, wird der von der sogenannten Parnell-Commission über die gegen das irische Parteihaupt geführte Untersuchung zu erstattende Bericht umsomehr eine Gelegenheit zu einem Vorstoße im Sinne der irischen Politik Gladstones bieten, als der Bericht bei der jetzigen Sachlage nur zu Gunsten Parnells lauten kann. Das Cabinet würde sich alsdann vor die Frage gestellt sehen, entweder der irischen Versöhnungspolitik Gladstones beizutreten oder zu versuchen, sich auch fernerhin eine parlamentarische Majorität für die von der Regierung bisher in Irland verfolgten strengeren Maßnahmen zu sichern. Unter diesen Umständen aber bereits von der Gefahr einer wirklichen Cabinetskrisis sprechen zu wollen, erscheint, angesichts der bisherigen Parlamentsabstimmungen über Homerule-Fragen, immerhin noch recht gewagt.

Die italienischen Finanzen.

Im römischen Senate theilte am Sonnabend bei Berathung des Budgets der Finanzminister mit, daß in Folge der besseren Steuereinkünfte die auf 37 Millionen geschätzte Differenz zwischen dem Voranschlag und den wirklichen Einnahmen sich auf 12 oder 13 Millionen verringern werde. Der Ertrag der Zölle habe den Voranschlag ebenfalls überschritten, auch die Einnahmen aus der Erwerbssteuer und den directen Steuern hätten sich gebessert.

Zur Politik der serbischen Regierung.

Das officiöse „Fremdenblatt" erklärt, das Bestreben der serbischen Regierung, den falschen Auffassungen ihrer Politik entgegen zu treten, verdiene Anerkennung. Erstere seien keineswegs durch tendenziöse Berichterstattung allein, sondern auch durch die Sprache der serbischen Organe mitverschuldet. Serbien dürfe einer gerechten Beurtheilung seitens des Auslandes sicher sein, so lange es dem Programm der inneren Regeneration treu bleibe. Die bei der Beurtheilung innerer Akte maßgebende Achtung vor der Autonomie des Königreiches würde aber anderen Gefühlen und Geboten weichen, sobald die serbische Regierung oder nationale Leidenschaftlichkeit die Sphären des eigenen Landes verließe.

Von der montenegrinischen Heeresverwaltung.

Die Meldung, daß Fürst Nikolaus von Montenegro unmittelbar nach seiner Rückkehr von Petersburg die Maßnahmen für eine allgemeine Mobilisirung getroffen habe, ist in dieser Fassung — wie man der „Staat.-Corr." „von genau informirter Seite" mittheilt — nicht ganz richtig. Die betreffenden Vorbereitungen wurden schon vor längerer Zeit getroffen. Im wesentlichen schließen sie die Bestimmung in sich, daß jeder waffenfähige Mann zum Kriegsdienste verpflichtet sei. Ein eigentlicher Mobilisirungsplan aber, wie er bei den großen europäischen Armeen besteht, ist bis jetzt für das montenegrinische Heer nicht ausgearbeitet worden, wenn sich gleich die dortige Kriegsverwaltung gewisse diesbezügliche Bestimmungen anderer Armeen angeeignet hat. Keinesfalls aber besteht zwischen diesen organisatorischen Maßregeln und der letzten Reise des Fürsten nach Petersburg ein Zusammenhang.

Die „Mißverständnisse" auf Creta.

Bezüglich der bereits gemeldeten Entsendung einer besonderen türkischen Mission nach Creta wird der „Pol. Corresp." von türkischen Seite aus Konstantinopel berichtet, daß dieselbe im Interesse der Beruhigung der Gemüther und der raschen Beseitigung aufgetauchter Mißverständnisse erfolgte. Auf Creta haben kürzlich die Neuwahlen für die National-Versammlung stattgefunden, und wiewohl dieselben regierungsfreundlich ausfielen, konnte es diesmal ebenso wenig wie bei früheren gleichen Anläßen vermieden werden, daß die Volksvertretung neue, auf erweiterte Autonomie abzielende Forderungen aufstellte. Nachdem der General-Gouverneur der Insel, Nikolaki Sartinsky Pascha, nicht in der Lage ist, aus eigener Machtvollkommenheit darüber zu entscheiden, entsendete die Pforte, wie schon wiederholt, zur Abkürzung des Verfahrens einen mit Vollmachten ausgestatteten kaiserlichen Commissär nach der Insel. Für diese Mission wurde Mahmud Pascha Dschellaleddin ausersehen, welcher schon vor Jahren der cretensischen Mission Ali Paschas beigegeben war, seither einmal in selbständiger gleicher Mission auf Creta weilte und nebst gründlicher Kenntniß der dortigen Verhältnisse den Vorzug großer Beliebtheit bei der Bevölkerung besitzt. Diesmal handelt es sich lediglich um innere Angelegenheiten der Insel, und es ist — wie uns versichert wird — durchaus irrig, die gegenwärtige Mission mit internationalen Verwickelungen in Zusammenhang zu bringen. Da die Pforte gesonnen ist, allen berechtigten Wünschen der Cretenser Rechnung zu tragen, erwartet man, daß Mahmud Pascha Dschellaleddin diesmal ebenso erfolgreich wirken werde, wie gelegentlich seiner letzten Mission auf der Insel.

Die Zuziehung des Directors des Departements für Streitsachen im türkischen Ministerium des Aeußern, Ghalib Bey, erfolgte darum, damit der kaiserliche Ober-Commissär einen diplomatisch geschulten Beirath zur Seite habe, falls ein Verkehr mit den fremden Consuln auf Creta sich als nothwendig herausstellen sollte.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. Juni. Zum Kaiserbesuch im Reichslande wird der „Straßb. Post" aus Metz, 14. Juni, geschrieben:

Eher, als man geglaubt, hat sich nun doch die gehegte Hoffnung erfüllt: Der Kaiser kommt am 28. oder 29. d. M. nach Metz. Die Nachricht wurde hier gestern Nachmittag bekannt, und zwar zunächst in militärischen Kreisen. Von da drang sie langsam in das große Publikum, welches indessen der Nachricht mit einem gewissen Skepticismus gegenüberstand. Als aber auch die Behörden benachrichtigt wurden, und die Vorstände der einzelnen Vereine u. s. w. ihre Vorbereitungen begannen, da war der Freunde kein Ende. Heute findet, wie wir vernehmen, bereits eine Sitzung des Gemeinderaths statt, um über die Empfangs-Feierlichkeiten zu berathen.

Die „Straßb. Post" scheint aber selber der Meldung noch kein rechtes Vertrauen zu schenken; sie bemerkt dazu: „Hier in Straßburg ist seit einigen Tagen das gleiche Gerücht im Umlauf, besagend, der Kaiser werde am 27. oder 28. hier eintreffen. Offenbar hat der Umstand, daß der Kaiser gegen Ende des Monats durch das Stuttgarter Jubiläum und die Hochzeit in Sigmaringen nach Süddeutschland geführt wird, der Annahme Nahrung gegeben, daß er bei dieser Gelegenheit auch Elsaß-Lothringen besuchen werde. Diese Erwägung liegt jedenfalls nahe. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht liegt indessen unseres Wissens noch nicht vor."

* **Berlin**, 16. Juni. Die Kaiserin soll, den „Münch. N. Nachr." zufolge, Ende August zur Parsifal-Aufführung in Bayreuth eintreffen. Der Kaiser und der Prinzregent von Baiern werden am 21. Juli dorthin kommen.

* [**Die Kaiserin**] hat 1000 Mk. für die Nothleidenden in Johnstown abgesandt.

* [**Kaiser Friedrich und der Schah.**] Als der Schah von Persien 1873 zum ersten Male in Berlin weilte, hatte der Kronprinz ihn zu empfangen. Gleich darauf war eine Sitzung des Fischerei-Vereins, welcher der Kronprinz als Protector präsidirte. In großer Gala, das Bild des Schah in Brillanten auf der Brust, erschien er in der Versammlung. In seiner zwanglosen Art sagte er: „Meine Herren, entschuldigen Sie, daß ich in dem Aufputze zu Ihnen komme. Ich habe eben den Schah von Persien abgeholt." Dann nahm der Kronprinz Platz und leitete wie gewöhnlich die Verhandlungen.

* [**An der Grabstätte Kaiser Friedrichs.**] In der Friedenskirche zu Potsdam war Sonnabend die Grabstätte Kaiser Friedrichs mit duftigen Blumen reich geschmückt. Außer der Kaiserin Friedrich und dem Kaiserpaar hatte die Königin von England in erster Reihe ein Zeichen liebevoller Erinnerung gesandt. Sie ließ am Sarge ihres unvergeßlichen Schwiegersohnes ein kostbares Arrangement von Immortellen auf grünem Grund niederlegen, welches ein Metallkranz umgab. Am unteren Ende war eine breite weiße Schleife mit einer Inschrift in Golddruck angebracht. Das andere Ende der Schleife zierte ein goldener Kranz. Ein aus den ausgesuchtesten Blumen geflochtener weißer Kranz trug auf der weißen Atlasschleife die Widmung „Heinrich".

„Irene“. Auch im Namen des jüngsten Sprossen des Hohenzollernhauses, des kleinen Sohnes des Prinzen Heinrich war eine hübsche Kranzspende gewidmet worden, dessen Schleife ein W ziert. Der Erbprinz von Meiningen spendete einen Kranz mit duftigen Marschall Niel-Rosen; die Schleife war aus grün-weißer Seide. Der Kranz der Erbprinzessin von Meiningen war mit zarten Nymphäen durchflochten. Auch die Prinzessin Marie von Meiningen hatte einen mit grün-weißer Schleife geschmückten Kranz aus weißen Rosen und blauem Rittersporn gesandt. Der aus weißen Rosen geflochtene Kranz der Frau Herzogin Wilhelm trug eine schwarz-weiße Schleife. Besonders zahlreich waren die Blumengaben aus Militärkreisen. Neben den Pasewalker Kürassieren, die dem Kaiser Friedrich besonders nahe standen, sei in erster Reihe das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. württembergisches Nr. 125) genannt, welches einen Lorbeerkranz mit weißen Blumen und Palmen sandte. Auf der schwarz-rothen Schleife sah man den goldenen Namenszug des Regiments eingestickt. Ein weißes Diadem schmückte den Lorbeerkranz des Kameradschaftlichen Vereins ehemaliger Husaren der deutschen Armee. Schon am Freitag hatte der Verein ehemaliger Leib-Garde-Husaren einen mehrgroßen weißen Rosenkranz auf Lorbeerunterlagen am Sarge niedergelegt. Aus Eichenblättern und Lorbeer geflochten und mit weißen Blumen reich besteckt war der Kranz des Berliner Vereins ehemaliger Kameraden des 1. Garde-Regiments z. F. Unter den Kränzen von privater Seite sei als besonders herrlich der des Prof. v. Helmholtz genannt. Der Kranz trug einen herrlichen Flor von La France-Rosen und Lilien.

* **[Vorarbeiten zur Landgemeindeordnung.]** Die Vorarbeiten zur Landgemeindeordnung schreiten, wie die „Staat.-Corr.“ erfährt, stetig vorwärts. „Man hat“, schreibt das genannte Organ, „die gutachtlichen Aeußerungen der Ober- und Regierungspräsidenten über eine Reihe von Punkten eingeholt, welche als eventuelle Grundlage für den auszuarbeitenden Gesetzentwurf dienen könnten. Die meisten dieser Gutachten sind bereits eingetroffen und nur bei einzelnen war eine Ergänzung veranlaßt. Wenn auch über die Grundlagen der Landgemeinde-Verfassung eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist, so beschäftigt man sich doch eingehend mit principiell wichtigen Bestimmungen für die künftige Ordnung des Landgemeindewesens und des Haushalts desselben. Hierher gehört das Project, in die Landgemeinde-Verfassung das System genossenschaftlicher Verbände einzufügen, um durch eine geeignete Repartition die Tragung der Schul- und Armenlasten zu erleichtern. Zu diesem Behufe sollen solche Verbände aus einer Anzahl von Gemeinden unter Zuziehung von Gutsbezirken gebildet werden. Hierbei wäre, soweit thunlich, Bedacht darauf zu nehmen, wie sich solche Verbände in einen Einklang mit den Bezirken der Amtsvorsteher bringen ließen.“

* **[Schiffsmeßbriefe.]** Im Jahre 1888 sind im deutschen Reiche an Schiffsmeßbriefen von den Schiffsvermessungsrevisions- und den Schiffsvermessungsbehörden für deutsche Schiffe 339 und zwar 216 für Segelschiffe und 123 für Dampfschiffe, unter den letzteren 7 für die Fahrt durch den Suezcanal, für fremde Schiffe 331 und zwar 9 für Segelschiffe und 322 für Dampfschiffe, insgesammt demnach 670 ausgestellt worden.

* **[Die Einnahme an Wechselstempelsteuer]** im deutschen Reiche hat in den Monaten April und Mai 1889 insgesammt 1 200 745,85 Mark oder 100 047,85 Mark mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres betragen.

* **[Erforschung Marokkos.]** Die von dem Centralverein für Handelsgeographie in Aussicht genommene ständige Commission für die Leitung der auf die wirthschaftliche Erforschung Marokkos gerichteten Arbeiten hat sich dieser Tage constituirt. Die deutsche Seewarte in Hamburg hat sich bereit erklärt, zwei meteorologische Stationen in Marokko auf ihre Kosten mit den nöthigen Instrumenten auszurüsten, während die Unterhaltung derselben Sache des Centralvereins sein wird.

Stuttgart, 15. Juni. Die Enthüllung des **Denkmals Friedrich Vischers** vor dem hiesigen Polytechnicum findet am 30. Juni statt. Das Königspaar ist dazu einzuladen.

München, 15. Juni. **Der Kaiser von Oesterreich** ist heute Abend 8 Uhr 35 Min. nach Wien zurückgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung der Prinzregent in österreichischer Uniform, Prinz Leopold, Prinzessin Gisela, der Stadtcommandant und der Polizeipräsident erschienen. Die Volksmenge brachte bei der Abfahrt des Zuges begeisterte Hochrufe aus.

Schweiz.

Bern, 15. Juni. Der Nationalrath hat ohne Discussion einstimmig 3 350 000 Frcs. für Kriegsmaterial und 600 000 Frcs. für Ausführung der **Gotthardbefestigungen** bewilligt. Derselbe scheint die Geneigtheit bekundet, weitere 6 Millionen für die Gotthardbefestigung zu bewilligen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 15. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr fand bei prachtvollem Wetter in feierlichster und glänzendster Weise der **Einzug der Braut des Großfürsten Paul**, Prinzessin Alexandra von Griechenland, statt. Der Zug begann bei der Dampferanfahrt am Englischen Quai und ging an der Kasan-Kathedrale vorüber nach dem Winterpalais. Zu beiden Seiten des Weges bildeten Truppen Spalier. Das in dichten Schaaren herzugeströmte Publikum begrüßte das Brautpaar und deren Angehörige mit endlosem Jubel. Kaiser Alexander, der König von Griechenland, der Thronfolger und alle Großfürsten waren zu Pferde, die Kaiserin, die Braut, sowie die Großfürstinnen fuhren in vergoldeten Karossen. (W. T.)

Von der Marine.

Bremerhaven, 16. Juni. (Tel. Nachricht.) Von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge erwartet, trat der norddeutsche Lloyddampfer „Habsburg“ mit den **Offizieren und Mannschaften des Kreuzers „Adler“ und des Kanonenboots „Eber“**, zusammen 3 Offiziere, 3 Deckoffiziere und 32 Mann, heute Mittag auf der Rhede ein. Bei dem Passiren der Hafenschleuse begrüßte ein vieltausendstimmiges Hurrah, sowie die Musik der hiesigen Matrosen-Artillerie-Kapelle die Heimkehrenden. Der Vorsitzende des Kampfgenossen-Vereins überreichte den Mannschaften, welche auf dem Hinterdeck Aufstellung genommen hatten, einen mächtigen mit den deutschen Landesfarben geschmückten Lorbeerkranz und hielt an dieselben eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Lieutenant z. S. Oelsner dankte im Namen der Heimkehrenden für den ihnen bereiteten Empfang. Nach der Landung fand eine festliche Bewirthung der Mannschaften in der Lloydhalle statt.

Im „Schwäb. Merkur“ wird der Brief eines Matrosen des gestrandeten Kriegsschiffes „Adler“ aus Apia vom 19. April d. J. veröffentlicht, in welchem mitgetheilt wird, daß Versuche unternommen wurden, vom Wrack des „Adler“ dasjenige aufzufischen, was noch zu bergen war. Es seien bereits nun ans Land gebracht: 4 Geschütze, Munition, Proviant, etwas Segelwerk und verschiedenes andere. Die geretteten Sachen hat die deutsche Factorei einstweilen in Verwahrung genommen.

* Die Kreuzercorvette „**Ariadne**“ (Commandant Capitän zur See Claussen v. Finck) ist am 15. Juni cr. in Arendal eingetroffen und beabsichtigt am 24. dess. Monats wieder in See zu gehen.

* **Kiel**, 15. Juni. Die **russische Panzer-Corvette „General-Admiral“** lief gestern Abend (wie schon per Telegramm gemeldet ist) hier ein und wechselte Salut mit dem Wachtschiff „Blücher“. An Bord befindet sich der zweitälteste Sohn des Zaren, Großfürst Georg. „General-Admiral“ ist ein stattliches Schiff; es hat ein Deplacement von 4511 Tonnen. Es ist etwas größer als unsere Kreuzer-Corvette „Irene“ (4400 Tonnen). Das Schiff ist 1873 vom Stapel gelassen, ganz aus Eisen, mit einer doppelten Haut aus Teakholz bedeckt. Die Armirung besteht aus vier 8zölligen und zwei 6zölligen Geschützen. — „General-Admiral“ bleibt zehn Tage hier. Die Offiziere des Schiffes verkehren in kameradschaftlicher Weise mit unserem Offiziercorps; ein großer Theil der Mannschaften hatte heute Landurlaub.

Am 18. Juni: S.-A. 3.29, U.-A. 8.32. **Danzig, 17. Juni.** M.-A. Mittern., M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 18. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderliche Bewölkung, theils heiter, theils bedeckt mit Regenfall; wenig veränderte Lufttemperatur, windig.

Für Mittwoch, 19. Juni:

Wolkig, vielfach bedeckt und trübe mit Regen und abnehmender Wärme. Zeitweise heiter bei wandernden Wolken, strichweise Gewitter, auffrischender Wind.

Für Donnerstag, 20. Juni:

Kühler, wolkig, weithin bedeckt und trübe mit Regen, zum Theil heiter. Frische Winde, in den Küstengebieten auch stark bis stürmisch.

* **[Uebungen des Torpedogeschwaders.]** Am Sonnabend Vormittag hier eingelaufene Torpedoboots-Flottille hat im Hafen zu Neufahrwasser, und zwar an der Westerplatte vorläufig Station genommen, nun sich die ganze, aus dem schlanken, eleganten Aviso „Blitz“ und 14 Torpedobooten bestehende Flottille aufgereiht hat und gestern von dem die Westerplatte besuchenden zahlreichen Publikum besichtigt wurde. Heute Mittag lag die gesammte Torpedoflottille in langgestreckter Linie dicht bei Zoppot. Wie wir hören, wird das Geschwader in dieser Woche verschiedene Evolutionen auf unserer Rhede ausführen. Morgen oder übermorgen Vormittag trifft bei demselben noch das Torpedoboot „S. 33“ aus Kiel ein. Der Commandeur des Geschwaders, Capitän zur See Barandon, dessen Flagge an Bord des „Blitz“ weht, wird sich dann Mittwoch Abend an Bord des Torpedobootes „S. 33“ begeben, mit demselben nach Kiel reisen und mit diesem Fahrzeug am Sonnabend wieder nach Neufahrwasser zurückkehren. Am folgenden Sonntag, 23. Juni, sollen die Schul-Torpedoboote „S. 1“ und „S. 5“ aus Kiel in Neufahrwasser ankommen, um vom 26. Juni der Torpedoboots-Flottille als Angriffsobject zu dienen. Heute hat nun auch das **Manövergeschwader** seine Reise von Kiel nach der Danziger Rhede angetreten, wo es etwa 8tägige Uebungen auszuführen hat. Das aus den schweren Ausfallschiffen bestehende Geschwader commandirt Contre-Admiral v. Kall. Es gehören demselben an die hier schon bekannten Panzer-Corvetten „Baden“ (Commandant Capt. z. S. Schwarzkopf), „Sachsen“ (Commandant Capt. z. S. Diederichs), „Oldenburg“ (Commandant Capt. z. S. Aschmann), die neue gepanzerte Kreuzercorvette „Irene“ (Commandant **Prinz Heinrich**) und der Avisodampfer „Wacht“ (Commandant Corv.-Capt. Zirich).

* **[Neuer commandirender General.]** Durch Cabinets-Ordre vom 15. Juni ist nunmehr der bisherige Kriegsminister, General der Infanterie **Bronsart v. Schellendorf** zum commandirenden General des I. Armee-Corps ernannt. General v. Bronsart ist gestern Abend von Berlin abgereist, um sich als commandirender General beim Kaiser zu melden. Auf der Rückreise von dort wird der General morgen (Dienstag) früh mit dem Courierzuge hier eintreffen und im „Hotel du Nord“ absteigen.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Die neue Einrichtung der erheblich vermehrten Sonntagszüge auf der Strecke Danzig-Zoppot hat gestern noch nicht ihre Feuerprobe zu bestehen gehabt, denn es wurden gestern nur circa 2000 Billets für diese Strecke gelöst. Die andauernde Hitze drängt den Verkehr nach den Waldorten erheblich zurück; selbst in Zoppot war es gestern etwas stiller als in den Pfingsttagen und in den Wäldern traf man ziemlich selten Spaziergänger. Desto lebhaftere Anziehungskraft übt jetzt die staubfreie Wasserstraße aus, wie der großartige Andrang zu den Dampfern bewies. Allein die Gesellschaft „Weichsel“ hat gestern Nachmittag 24 Dampfer mit Passagieren nach der Westerplatte befördert. Sie hatte zur Bewältigung dieses, bisher nur am zweiten Pfingstfeiertage übertroffenen Massenverkehrs alle ihre verfügbaren Dampfer eingestellt; nur der Eisbrecher „Richard Damme“ war zur Beförderung nicht herangezogen. Die schattige Westerplatte bot natürlich wieder ein sehr belebtes Bild. Von ihrer peinlichsten Heimsuchung, der mit großer Energie bekämpften Mückenplage, scheint sie gestern so ziemlich erlöst zu sein. Auch den Staub suchte man, so gut es ging, zu bekämpfen. Die neulich gegebene Anregung zur Besprengung der Gänge im Kurgarten ist auf guten Boden gefallen; er hat ihr sofort zu entsprechen gesucht, auch ist mit erheblichem Kostenaufwande der breite Hauptgang in der ganzen Länge des Kurgartens mit einem aus behobelten Latten sinnreich construirten Parketboden versehen. Der Kurgarten trug übrigens gestern noch die aus Flaggen, Büsten und Kränzen bestehende Trauerdecoration, welche das Etablissement am Sonnabend dem Andenken Kaiser Friedrichs gewidmet hatte.

* **[Concert für die Danziger Ferien-Colonien.]** Auf das morgen Abend 7 Uhr im Schützenhause stattfindende Concert, welches das Regiment König Friedrich I. zum Besten der Ferien-Colonien für Danziger Kinder giebt, machen wir besonders aufmerksam, nicht allein wegen des guten Zweckes, der sich von selbst empfiehlt, sondern auch wegen der originalen Form und des in solcher Reichhaltigkeit hierselbst ohne Beispiel dastehenden Programms. Dasselbe weist drei hervorragende Solisten für Gesang, Klavier und Geige und mehrere symphonische Werke (Beethovens Eroica) auf, auch Klavier mit Orchesterbegleitung ist vertreten durch die von Liszt für Hans v. Bülow componirte Rhapsodie über ungarische Volksmelodien, welche Herr Dr. Fuchs vortragen wird; das höchst interessante Werk ist hierselbst noch nicht gehört worden. Derselbe wird im zweiten Theil Beethovens Appasionata spielen, welche er kürzlich in Antwerpen mit bedeutendem Erfolge in der Société de musique ausgeführt hat. Herr Städing, unser in der Theatersaison so rühmlich bewährte Baryton, wird die große Arie aus „Hans Heiling“ mit Orchester singen, bekanntlich ein besonders geniales Stück aus Marschners (hoffentlich hier bald wiederkehrender) Oper, sowie eine Löwe'sche Ballade und zwei Lieder von Graf Hochberg, dem Intendanten der Berliner Hofoper; Herr Davidsohn, auf der kgl. Hochschule von Joachim ausgebildet und im Beginne der Künstlerlaufbahn, wird die S-dur-Romanze von Beethoven (mit Orchester auch lange nicht gehört) spielen; das Orchester ist jenes des Regiments König Friedrich I., unter der des öfteren in unserem Blatte gerühmten Leitung des Herrn Kapellmeister C. Theil. Jeder der zwei Theile des Concertes dauert eine kleine Stunde im gut ventilirten Saal, dessen Temperatur zur Zeit durchaus nicht wärmer als im Winter bei Heizung ist; zwischen den Theilen ist (à la Bayreuth) der Park des Schützenhauses freundlich zur Verfügung gestellt. — Wir bemerken noch, daß für die Concert-Besucher aus Zoppot, Oliva, Langfuhr und Neufahrwasser nach Schluß des Concerts für die Rückfahrt geeignete Züge vorhanden sind.

* **[Jubiläum.]** Das „Danziger Intelligenzblatt“ hat gestern eine Festnummer ausgegeben, in welcher es seinen Lesern mittheilt, daß es jetzt 150 Jahre bestehe. Nachdem zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Berlin ein Intelligenzblatt gegründet worden, sei durch Cabinets-Ordre vom 6. Januar und 10. Februar 1727 (deren Wortlaut angeführt wird) den Regierungsbehörden in Preußen die Beförderung der Intelligenz- und Adreß-Comtoirs zur Pflicht gemacht. Im damaligen Freistaat Danzig erschien das erste Intelligenzblatt im Februar 1739 unter dem Titel „Nützlicher Danziger Erfahrungen Erstes Stück“, zunächst als Monatsblatt. Aus ihm ist das heutige „Danz. Intelligenzblatt“ direct hervorgegangen. Redigirt wurde sein Stammvater von dem Professor Mich. Christoph Hanow, er wurde „gedruckt und war zu bekommen bei Johann Thomas Schreiber, eines Hochedlen Hochw. Rahts und des Löblichen Gymnasii Buchdrucker in der Fleischergasse“, dessen Erben das Geschäft 1780 an Daniel Ludwig Wedel verkauften, der es nach der Jopengasse Nr. 8 verlegte, wo es noch heute nach mehr als hundert Jahren existirt. Der aus 12 Nummern bestehende erste Jahrgang der „Nützlichen Danziger Erfahrungen“ enthält nur 26 Annoncen, die erste Nummer vom Februar 1739 nur die Ankündigung von 4 in Danzig herausgegebenen Druckwerken, eine Hausverkaufs-Offerte und zwei fernere Annoncen, den übrigen Inhalt bilden statistische Notizen über das damals ca. 60 000 Einwohner zählende Danzig.

* **[Postalisches.]** Von jetzt ab können im Verkehr zwischen Deutschland und **Japan** außer nach den Orten Hiogo oder Kobe, Hokodate, Kioto, Nagasaki, Osaka, Tokio und Yokohama auch nach den Postorten im Innern Japans durch die deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 500 Franken im Wege der **Postanweisung** vermittelt werden. Die Gebühr beträgt 20 Pf. für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pf.

* **[Beförderung.]** Nach der „Post“ ist der Regierungs-Vicepräsident **Zimmermann** in Posen, welcher 1878 als Ober-Regierungsrath von Schleswig nach Danzig kam, jetzt für die erledigte Stelle des Regierungs-Präsidenten in Schleswig ausersehen.

* **[Danziger Lehrerverein.]** Am Sonnabend fand zum ersten Male in diesem Jahre die monatliche Conferenz außerhalb der Mauern Danzigs, und zwar im Schullokale zu Heubude statt. Das herrliche Wetter, sowie auch die bekannten Schönheiten von Heubude hatten eine stattliche Menge Mitglieder und deren Angehörige hinausgelockt. Die Sitzung wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vorsitzenden Hrn. Both, der mit kurzen warmen Worten des im vorigen Jahre am selben Tage dahingeschiedenen königlichen Dulders, des unvergeßlichen Kaisers Friedrich III. gedachte. Es hielt dann der Mittelschullehrer Dinerowitz mit Knaben und Mädchen der Oberstufe eine Lection über „die Familie der Lippenblüthler“. In der nachfolgenden, recht regen Debatte wurde die Lection als wohlgelungen bezeichnet. — Zur Provinzial-Lehrerversammlung hat nach dem Statut jeder Verein das Recht, für je 10 Mitglieder einen Delegirten zu senden. Da der Danziger Lehrer-Verein gegenwärtig 150 Mitglieder aufweist, so werden 15 Delegirte gewählt. — Am Johannistage soll vom Verein ein Ausflug nach Oliva und von dort nach Pelonken unternommen werden. In den Verein aufgenommen werden drei, angemeldet fünf Mitglieder. Gemeinsame Spiele im Walde, Gesänge etc. hielten die Anwesenden noch bis spät in die Abendstunden hinein zusammen.

* **[Schifferprüfung.]** In der hiesigen Navigationsschule wurde die im Laufe der vergangenen Woche begonnene Prüfung der Steuerleute am Sonnabend Nachmittag beendet und das Examen von den drei Examinanden bestanden. Der Prüfung wohnte zum ersten Male auch der neu ernannte Reichsprüfungs-Inspector Herr Dr. Schrader bei.

* **[Straßenraub.]** Die Hände auf dem Rücken, auf der Brücke an der Mottlauseite der Speicherinsel spazieren gehend, wurde am vergangenen Sonnabend Abend ein hiesiger Kaufmann von einem ihm begegnenden Unbekannten begrüßt, der im Vorbeigehen in die Hosentasche des Kaufmanns griff und das Portemonnaie herausriß. Anfangs ganz verblüfft, bat sich der Herr das Portemonnaie wieder aus, wenn auch ohne Geld. Der Räuber schüttete nun den Inhalt aus, warf das Portemonnaie, in dessen Klemmtasche sich noch eine Doppelkrone befand, dem Eigenthümer zurück und entlief mit dem Kleingelde, ca. 7 Mark, nach dem Bahnhofe zu.

* **[Einführungstermin der neuen Gewichts-Thermo-Alcoholometer.]** Aus einem jetzt an die Zoll- und Steuerbehörden ergangenen Erlasse des königlichen Finanzministeriums ist zu ersehen, daß die neuen Gewichts-Thermo-Alcoholometer, welche in 1/5 Grade eingetheilt sind, am 1. Juli d. J. allgemein zur Einführung kommen sollen. Die Revision und Aufnahme der unter Mitverschluß der Steuerverwaltung stehenden Spirituslager und Spiritusreinigungsanstalten, welche sonst im Monat Juni stattzufinden pflegen, sollen aus diesem Grunde bis Juli hinausgeschoben werden.

R. **[Schiffsunfall.]** Der Schraubendampfer „Schwan“, in Thorn gebaut und vor kurzem in den Dienst der Regulirungsbauten an der Weichsel bei Bohnsack gestellt, befand sich Sonnabend Nachmittags auf der Fahrt von Danzig nach Bohnsack, als sich plötzlich die Schraube löste. Zum Glück befand sich der Dampfer noch auf der todten Weichsel, so daß es also möglich wurde, ihn ohne große Mühe ans Ufer zu bringen. Einige Herren von der Strombauverwaltung, welche auf dem Dampfer nach Bohnsack wollten, um die Bauten zu besichtigen, mußten ihre Fahrt mit dem Dampfer „Libelle“ fortsetzen.

[Polizeibericht von 16. u. 17. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 8 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. — Gestohlen: Eine Hose, 1 Rock, 1 goldener Trauring gez. L. M. 2. 9. 1880. — Gefunden: 1 Brille und Notizbuch, 1 religiöses Buch, 1 Glaceehandschuh, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 Zeitungs-Abonnementskarte, abzuholen vom Bureaugehilfen Franz Klamé, Petershagen hinter der Kirche Nr. 29.

W. **Bohnsack**, 15. Juni. Auf der hiesigen **Baustelle der Regulirungsarbeiten** an der Weichsel ist heute seitens der Strombauverwaltung eine Handfeuerspritze nebst Zubringer, sowie eine Anzahl Feuereimer aufgestellt worden. Zugleich sind gegen 100 Spaten bereit gestellt, um einen etwaigen Ausbruch von Feuer unter den aufgestapelten Faschinen durch schnelles Sandaufschütten dämpfen zu können.

Z. **Zoppot**, 17. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die diesjährige Saison durch ein Concert eröffnet, dessen erste Pièce der Choral: „Mit Gott fang ich Alles an“ bildete. — Ein Dampfer der Gesellschaft „Weichsel“ coursirte gestern Vormittag zum ersten Male zwischen hier und Neufahrwasser. Er brachte von Danzig resp. Neufahrwasser ein ziemlich zahlreiches Publikum, während er von hier aus nur schwach besetzt war. Hoffentlich wird die Dampferverbindung mit Neufahrwasser resp. Danzig bald eine regelmäßige. Die Fahrt über See ist ja unzweifelhaft viel reizvoller und erfrischender als diejenige per Eisenbahn. — Eine schon seit langer Zeit und zwar nur für den Sommer bestehende Polizei-Verordnung ist wieder publicirt worden und vom 15. d. Mts. ab in Kraft getreten. Sie betrifft das Mitbringen von **Hunden in den Kurgarten**, welches, da es die Kurgäste in arger Weise belästigt, verboten ist und energisch bestraft wird. Auch in diesem Jahre wird wieder ein Hundefänger aus Danzig an einigen Tagen der Woche herüberkommen und sich im Kurgarten aufhalten, um dort Hunde abzufangen. Im vergangenen Sommer wurden 3 Hunde gefangen, von denen 2 gegen ein Lösegeld von je 10 Mk. wieder herausgegeben, 1 aber dem Scharfrichter zur Tödtung übergeben wurde.

Z **Elbing**, 15. Juni. **Der Todestag Kaiser Friedrichs** wurde hier in ernster, würdiger und echt künstlerischer Weise von unserem Kirchenchor durch eine Musik-Aufführung in der h. Dreikönigskirche begangen. Es kamen durchweg klassische Compositionen, Chöre und Orchestersätze von Händel (Samson und Saul), Einzelgesänge aus Oratorien, Chorlieder 2c. zum Vortrage, und das gewählte Programm wurde weihevoll, in gehobener Stimmung, technisch tadellos ausgeführt. Die gut besuchte Feier hinterließ einen bedeutenden Eindruck.

— In betreff der **Uebernahme des Realgymnasiums auf den Staat** sind die Verhandlungen soweit gediehen, daß die Stadt sich verpflichtet hat, das Anstaltsgebäude mit einem Kostenaufwande von etwa 7000 Mk. auszubauen und zu den Unterhaltungskosten dem Staat eine jährliche Rente zu zahlen. Wie die „Elb. Ztg.“ nun hört, haben sich die städtischen Behörden dahin geeinigt, dem Provinzial-Schulcollegium einen Betrag von 9000 Mk. als jährlichen Unterhaltungszuschuß bei Uebernahme der Schule anzubieten. Der Zuschuß, den die Stadt seither für das Realgymnasium unter eigener Leitung zu leisten hatte, bezifferte sich auf etwa 13 000 Mark. Die Verhandlungen mit dem Provinzialschul-Collegium sollen sich einem günstigen Abschluß zuneigen.

s. **Flatow**, 16. Juni. Die Familie eines Landmannes aus dem uns benachbarten Dorfe Stewnitz wurde gestern durch einen **Unglücksfall** in tiefe Trauer versetzt. Von einem Begräbnisse von dem hiesigen katholischen Kirchhofe zurückkehrend, bestieg die Familie den vor dem Gasthause bereit stehenden Wagen. Der alte Vater des Besitzers stieg von hinten auf und bevor er sich auf seinem Sitze zurecht setzen konnte, zogen die Pferde an und der alte Mann stürzte rücklings vom Wagen auf das Steinpflaster. Nach langem Mühen kehrte dem Greise das Bewußtsein für kurze Zeit zurück, er verstarb aber schon auf dem Heimwege. — Von dem hiesigen „**Bureau für deutsche Ansiedlung** im Kreise Flatow“ ist, wie s. Z. berichtet, das Rittergut Butzig angekauft worden, um es nach staatlichem Muster zu colonisiren. Letzteres ist nunmehr geschehen, und es sind die betreffenden notariellen Akte mit deutschen Colonisten in voriger Woche abgeschlossen worden.

* Dem Privatdocenten in der philosophischen Facultät der Albertus-Universität Dr. **Jentzsch** ist der Titel „Professor“ verliehen; die Referendarien Rob. **Mehrlein** und Rudolf **Jacoby** in Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren, der Gerichts-Assessor **Henning** ist zum Amtsrichter in Johannisburg und der Gerichts-Assessor **Menzel** zum Staatsanwalt in Insterburg ernannt. Dem Rechtsanwalt und Notar **Jahnz** in Schönlanke ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Dt. Krone angewiesen und der Kreisschulinspector Dr. **Ohlert** in Fraustadt mit der einstweiligen Verwaltung der durch Versetzung des Regierungs- und Schulraths Dr. Treibel erledigten Schulrathsstelle bei der königl. Regierung zu Gumbinnen beauftragt worden.

α. **Hammerstein**, 16. Juni. Der Commandeur der hier schießenden 2. **Artillerie-Brigade** und der Oberst des 2. Regiments derselben Brigade haben vor einiger Zeit ihren Abschied eingereicht und auch erhalten. Da sie gleich von hier zur Heimath reisten, werden die noch offenen Stellen bis zur definitiven Besetzung durch andere höhere Truppenführer verwaltet. — Nach etwa 8 Tagen findet die Besichtigung der Brigade (2. und 17. Regiment) durch den Corpscommandeur statt; die Artillerie-Inspectionen sind bekanntlich eingegangen und die einzelnen Brigaden den betreffenden Armeecorps zugetheilt. — Bei den zu erwartenden Uebungen werden hier und in der Umgegend Unmassen Infanterie und Cavallerie einquartiert; wegen des auf dem hiesigen großen Artillerie-Schießplatze in Aussicht genommenen Cavallerie-Brigade-Exercierens sollen die Baracken mit Cavallerie belegt werden, und es soll dafür die 1. Feld-Artillerie-Brigade anderswo schießen. — Es verlautet als ziemlich sicher, daß das große, zur Herrschaft Adl. Hammerstein gehörige Schloß in eine **Präparandenanstalt** oder ein Seminar umgewandelt werden soll. Zu diesem Zwecke waren hier auch schon einzelne Vertreter der zuständigen Behörden, um die nöthigen Schritte einzuleiten. — Die augenblicklich in Folge der glühenden Sonnenstrahlen herrschende Dürre begünstigt Feuersbrünste auffallend; solche, besonders **Waldbrände**, kommen jetzt häufiger vor. So wurde hier neulich ein großer Waldcomplex, durch Granaten entzündet, auf diese Weise vernichtet.

Barendt (Kreis Marienburg), 14. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die hiesige **katholische Schule** vollständig nieder. Ueber die Entstehung des Feuers, welches auf dem Boden ausgebrochen sein soll, ist nichts Näheres bekannt. Die Lehrerfamilie, die im ersten festen Schlafe lag, hat kaum das nackte Leben gerettet. (N. D. Z.)

(=) **Kulm**, 16. Juni. Gestern wurde in der Synagoge mit dem gewöhnlichen Gottesdienst eine **Gedenkfeier** für den vor Jahresfrist verstorbenen **Kaiser Friedrich** III. verbunden. Der Kriegerverein war mit seiner Fahne erschienen und die Liedertafel führte entsprechende Gesänge auf. Schließlich übernahm Rabbiner Dr. Guttmann die von Mitgliedern der Synagogengemeinde den Kaisern Wilhelm I. und Friedrich III. gewidmete Gedenktafel für den Tempel. — Die **Liedertafel** feiert heute ihr Sommerfest in der Parowe, zu dem zahlreiche Sänger von außerhalb erschienen sind. — Die Arbeiten zum Bau des **Schlachthauses** sind nunmehr vergeben und es wird in nächster Zeit der erste Spatenstich gemacht worden. — Der Kreis-Ausschuß hat nun endlich die **Kreis-Communalbeiträge** ausgeschrieben. Die Stadt Kulm hat an solchen das hübsche Sümmchen von 31 350 Mark aufzubringen.

Strasburg, 16. Juni. Durch einen **Unglücksfall** hat vorgestern ein Arbeiter von dem Stadtfelde Strasburg in der Drewenz einen frühen Tod gefunden. Derselbe war mit anderen Arbeitern damit beschäftigt, dem Baumeister Majewski gehörendes Flößholz aus dem Flusse ans Land zu schaffen. Da die Rundhölzer in Folge der Nässe schlüpfrig geworden waren, glitt plötzlich der Arbeiter aus und fiel in das Wasser. Unglücklicherweise kam er augenblicklich unter das Holz und es waren alle sofort angestellten Rettungsversuche leider erfolglos. Erst nach längerer Zeit wurde der Leichnam des Verunglückten aufgefunden. Er hinterläßt eine Frau mit sieben noch unerzogenen

Kindern in den denkbar traurigsten Verhältnissen. — Gestern Abend hatten wir ein Gewitter, welches jedoch weder Abkühlung der sehr hohen Temperatur, noch auch den von den Landwirthen so heiß ersehnten Regen brachte. Die Felder in unserer Gegend gewähren einen ganz trostlosen Anblick; die Landleute sind daher sehr bekümmert. — Auf der Bahnstrecke Jablonowo-Goldau ist der Güterverkehr jetzt wieder ein sehr lebhafter. Täglich werden lange Züge abgelassen, welche von zwei Locomotiven gezogen werden.

γ Thorn, 16. Juni. **Ueber die Pflege des Deutschthums in Westpreußen durch die Volksschullehrer** verhandelte der hiesige Lehrer-Verein in seiner gestrigen Sitzung. Da dieses Thema auf Veranlassung des Vorstandes des Provinzial-Lehrer-Vereins von allen Lehrer-Vereinen der Provinz behandelt, auch zur Berathung auf der diesjährigen Provinzial-Lehrer-Versammlung in Danzig kommen wird, theilen wir die zum Beschluß erhobenen Sätze mit. Sie lauten: Für die Pflege des Deutschthums in Westpreußen sprechen geschichtliche, wirthschaftliche, gesellschaftliche und staatsbürgerliche Gründe. Der Volksschullehrer ist der geeignetste Förderer des Deutschthums, er kann es pflegen, indem er selbst deutsches Wesen offenbart und dieses so unmittelbar auf Schule und Gemeinde überträgt, durch sorgsame Pflege des deutschen Sprachunterrichts, durch Erziehung zur Vaterlandsliebe in der Volks- und Fortbildungsschule, durch Gründung von Schüler- und Volksbibliotheken und durch Bekämpfung der national-polnischen Agitation und des Mißtrauens der Eltern, als handle es sich um Bekämpfung der Religion. — Der Referent über diesen Gegenstand, Herr Lehrer Behrendt, trat für vollständigen Ausschluß der polnischen Muttersprache bei Ertheilung des deutschen Sprachunterrichts in gemischtsprachigen Schulen ein, sowie für eine größere Berücksichtigung des Anschauungsunterrichtes während der ersten zwei Schuljahre.

* Ein Mitglied des pommerschen Provinzial-Ausschusses ersucht uns mitzutheilen, daß das Diner bei der Einweihung der pommerschen Provinzial-Irrenanstalt in Lauenburg nicht, wie es in dem reproducirten Bericht der „Lauenburger Ztg." hieß, in dem als „Kirche" bezeichneten Saal, sondern im Gasthause „Stadt Lauenburg" stattgefunden habe. Eine „Kirche" besitze die Anstalt nicht und der Saal, welcher allerdings auch zur Abhaltung von Gottesdienst benutzt werden solle, sei noch nicht eingeweiht.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.) **In Neustettin sind gestern elf Häuser abgebrannt.**

Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.) Bei der heute angefangenen dritten Ziehung der preuß. Lotterie fielen:

1 Hauptgewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 135 313.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 93 149 104 921.
8 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 19 266 54 907 75 915 92 449 151 253 181 163 184 959 185 833.

Kiel, 17. Juni. (Privattelegramm.) **Das Manövergeschwader ist soeben nach Neufahrwasser, das Uebungsgeschwader nach Saßnitz abgegangen.**

Neisse, 17. Juni. (W. T.) Während die Procession aus Patschkau gestern Abend in der Kapelle auf dem Wartaberg war, **schlug der Blitz ein**; 40 Theilnehmer wurden betäubt und theilweise gelähmt, **3 Männer und 2 Frauen** sind getödtet.

Belgrad, 17. Juni. (Privattelegramm.) Daß der österreichische Gesandte Hengelmüller dem aus der Haft entlassenen Fortschrittsführer Garaschanin einen mehrstündigen Besuch abgestattet hat, nennen die Regierungsblätter eine Taktlosigkeit, weil Garaschanin in der Untersuchung unter Polizeiaufsicht stehe. Die Nachricht von dem russischen Vorschlage einer Militärconvention wird trotz officiöser Dementis von verschiedenen Seiten aufrechterhalten.

Vermischte Nachrichten.

* [**Zu Fuß durch Europa.**] Zwei junge Schotten, Donald Cameron von Glasgow und A. Bowman von Newcastle-on-Tyne, trafen nach zwölfmonatlicher Abwesenheit von der Heimath wieder in London ein, nachdem sie fast den ganzen europäischen Continent zu Fuß durchgewandert hatten. Sie waren ausgerüstet mit einem Tornister und einem tüchtigen Stocke. Ihre Route ging von Calais über Dieppe, Havre, Brest, Nantes, Bordeaux, Oporto, Lissabon, Madrid, Barcelona, Genua, Venedig, Triest, Krakau, Moskau, St. Petersburg, Riga, Norwegen und Schweden, Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam, Antwerpen, Ostende zurück nach Calais.

* [**Glücklicher Gewinner.**] Aus Paris, 13. d., schreibt man dem „Hamb. Corr.": Der Prinz von Wales, welcher schon häufig im Spiel großes Glück gehabt hat, spielte gestern wieder im Cercle de l'Union Artistique und im Cercle de la Rue Royale und gewann nach geringem Verlust im ersteren Club im letzteren 18 000 Frcs.

* [**Hier wird nicht geklopft!**] Ein Lehrer in einer bei Berlin gelegenen Stadt, an dessen Hausthür die liebe Schuljugend gar zu gern klopfte oder mit Steinen warf, heftete, um dem Uebel abzuhelfen, einen großen Zettel an die Thür, auf den er mit decimetergroßen Buchstaben die Worte schrieb: „Hier wird nicht geklopft!" Trotzdem flog bald wieder ein Stein gegen die Thür, und unser Lehrer kam gerade recht, um einen der davoneilenden Uebelthäter, einen seiner Schüler zu erkennen. „Na warte, mein Junge", dachte er. Am anderen Tage herrschte unter den Schülern große Spannung ob der Dinge, die da kommen würden, nur der Uebelthäter selbst benahm sich gefaßt. Der Lehrer trat ein, stellte einen Stuhl in Bereitschaft, rief sein Opfer vor und ersuchte es, sich in der geeigneten Richtung über den Stuhl zu legen. Der Knabe gehorchte; der Lehrer nahm den Rohrstock zur Hand und hob die Jacke des Knaben auf. Aber Wunder, statt zu schlagen, brach er in ein schallendes Lachen aus und wandte er sich zur Thür. Warum? Auf der Rückseite des Knaben klebte ein Zettel, und auf diesem stand in großen Buchstaben: „Hier wird nicht geklopft!"

Leipzig, 14. Juni. **Ein Strike der Schulkinder** ist kürzlich auf dem benachbarten Rittergut Dölitz ausgebrochen. Die Kinder verlangten nur kürzlich einmütig 30 Pfg. und als ihnen diese Lohnerhöhung nicht bewilligt wurde, legten sie die Arbeit nieder. Allem Anschein nach wird nun die „ungerathenen" Kinder mit mütterlicher Hilfe wieder auf die rechten Wege gebracht, denn den Arbeiterfrauen ist für die nächste Zeit eine Lohnerhöhung von 80 auf 90 Pfg. zugesichert worden.

Lemberg, 15. Juni. Der Marktflecken Giemiaxa im Bezirk Jaroslau ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden, 200 Familien sind obdachlos.

Wien, 15. Juni. [**Doppelselbstmord.**] In einem Hotel zu Wiener-Neustadt ist am Donnerstag Fräulein Marie Groß, die 18jährige Tochter eines Staatsbahnbeamten aus Wien, in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten, Moriz Wenk, dem Sohne eines höheren Militärs, freiwillig in den Tod gegangen. Das Paar war Mittwoch von Wien in Wiener-Neustadt angekommen. Das Motiv der That scheint unglückliche Liebe gewesen zu sein.

* **Zürich**, 12. Juni. [**Absturz.**] Am Pilatus verunglückte während der Pfingstfeiertage ein junger Mann (Freiburger), welcher in Gesellschaft von Züricher Polytechnikern und 14 Studirenden der Forstakademie Tübingen unter Führung von Professor Landolt die Waldungen am Rigi und Pilatus zu besichtigen gegangen war. Der Unglückliche scheint, obwohl der Wege unkundig, beim Ausflug von der übrigen Gesellschaft sich getrennt und so verirrt zu haben. Nach langem Suchen gelang es, den Schwerverwundeten unterhalb des Klimsenhorn in den Alpen des „Frächmünd" ausfindig zu machen.

London, 15. Juni. Der gegen die **Frau Maybrick** in Liverpool wegen Vergiftung ihres Mannes angestrengte Proceß scheint eine günstige Wendung für die Angeklagte zu nehmen. Ein dortiger Apotheker hat ausgesagt, daß er dem Verstorbenen oft Arsenik verkauft habe, wovon dieser bis zu 40 Gran zur Zeit zu nehmen pflegte. Die Frau ist infolge der Aufregungen schwer erkrankt. Ihre Mutter, die Baronin Roque, hat eine Audienz beim Minister des Innern gehabt und ihre Tochter gestern im Gefängniß besucht.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 14. Juni. Der norddeutsche Lloyddampfer „Trave" stieß gestern Morgen auf der Fahrt von Bremen nach Southampton im Canal während eines dichten Nebels mit dem russischen mit Kohle beladenen dreimastigen Schooner „David" zusammen. Der „David", welcher auf der Reise von Bristol nach Helsingör begriffen war, ging, trotzdem die „Trave" nur äußerst langsam sich bewegte, in 15 Minuten unter. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die 8 Seeleute des „David" wurden an Bord der „Trave" genommen und in Southampton gelandet.

Newyork, 15. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni.

		Crs. v. 15			Crs. v. 15
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	[illegible]	80,40
Juni-Juli	187,70	184,70	Lombarden	[illegible]	52,40
Sept.-Okt.	181,50	181,70	Franzosen	[illegible]	102,40
Roggen			Cred.-Actien	[illegible]	160,60
Juni-Juli	146,00	145,75	Disc.-Comm.	[illegible]	226,20
Sept.-Okt.	151,70	151,50	Deutsche Bk.	[illegible]	167,70
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte	[illegible]	128,00
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	[illegible]	170,75
Rüböl			Russ. Noten	[illegible]	209,50
Juni	56,00	55,00	Warsch. kurz	[illegible]	208,50
Sept.-Okt.	55,00	54,70	London kurz	—	20,445
Spiritus			London lang	—	20,36
Juni	34,70	34,60	Russische 5%		
Sept.-Okt.	35,10	35,20	SW-B. g. A.	76,40	76 60
4% Consols	106,50	106,50	Dan. Privatbank	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,90	D. Oelmühle	[illegible]	144,50
do. neue	101,90	101,90	do. Priorit.	[illegible]	156,25
			Mlawka St-P	[illegible]	140,00
				[illegible]	117,40
3% ital. g. Prio.	59,70	59,75	do. St-A	67,00	67,10
5% Rum. G.-R.	96,50	96,75	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	—	85,70	Stamm-A.	104,20	105 00
2. Orient-Anl.	62 20	62 40	Türk. 5% A.-A	81,60	82,25

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 15. Juni. **Getreidemarkt**. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco fest, 92—94. — **Hafer** still. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 56. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 20¾ Br., per Juli-Aug. 21,80 Br., per August-Septbr. 23 Br. — **Kaffee** flau. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7,00 Br., per August-Dezbr. 7,25 Br., 7,20 Gd. — **Wetter**: Schwül.

Hamburg, 15. Juni. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 25,85, per Juli 26,00, per August 25,92½, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 16,00. Stetig.

Hamburg, 15. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 79½, per September 80¾, per Dezember 81½, per März 1890 81½. Unregelmäßig.

Havre, 15. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 97,50, per Sept. 98,50, per Dez. 99,75. Schwach.

Bremen, 15. Juni. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Fest, loco Standard white 6,75.

Mannheim, 15. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per per Juli 19,00, per November 18,65. **Roggen** per Juli 14,60, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Juli 14,90, per November 13,40.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255⅞, Franzosen 203⅜, Galizier 173¾, Aegypter 91,70, 4% ungar. Goldrente 85,70, Gotthardbahn 149,90, Disconto-Commandit 225,50, Dresdner Bank 146,50, Türkenloose 22,45. Still.

Wien, 15. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, do. 5% do. 99,35, do. Silberrente 84,10, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldr. 101,15, 5% Papierrente 95,25, 1860er Loose 142,50, Anglo-Aust. 125,25, Länderbank 228,00, Creditact. 301,50, Unionbank 228,00, ungar. Creditactien 312,25, Wiener Bankverein 106,50, Böhm. Westbahn 337,00, Böhmische Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 351,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 215,50, Nordbahn 2620,00, Franzosen 240,35, Galizier 206,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb.-Czern. 237,50, Lombarden 121,25, Nordwestbahn 189,00, Pardubitzer 168,50, Alp.-Mont.-Act. 67,40, Tabaksactien 109,25, Amsterdamer Wechsel 99,35, Deutsche Plätze 58,60, Londoner Wechsel 119,95, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,54, Marknoten 58,62½, Russische Banknoten 1,22, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 15. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Nov. 194. — **Roggen** per Oktober 119—120—121—120.

Antwerpen, 15. Juni. **Petroleummarkt**. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. und Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17¾ bez., 17⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 15. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** unbelebt. **Hafer** fest. **Gerste** unbelebt.

Paris, 15. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juni 22,75, per Juli 22,80, per Juli-August 22,80, per Sept.-Dezbr. 22,90. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — **Mehl** fest, per Juni 54,60, per Juli 53,80, per Juli-August 53,80, per Sept.-Dez. 53,00. — **Rüböl** fest, per Juni 55,25, per Juli 55,50, per Juli-August 56,00, per Sept.-Dezbr. 57,50. — **Spiritus** ruhig, per Juni 41,75, per Juli 42,00, per Juli-August 42,25, per Sept.-Dezember 42,75. — **Wetter**: Bedeckt.

Paris, 15. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,15, 3% Rente 86,05, 4½% Anleihe 104,30, italien. 5% Rente 96,70, österreichische Goldrente 91¼, 4% ungar. Goldrente 86,31, 4% Russen de 1880 89,45, 4% Russen von 1889 —, 4% unific. Aegypter 455,31, 4% Spanier äuß. Anleihe 75⅜, Convert. Türken 16,37½, Türkenloose 63,75, 5% privilegirte türkische Obligationen 453,75, Franzosen 513,75, Lomb. Eisenb.-Actien 257,50, Lombard. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 530,00, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1321,25, Credit mobilier 425,00, Meridional-Actien 777,50, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 276,25, Suez-Act. 2340,00. Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122$\frac{5}{16}$, Wechsel auf London kurz 25,16, Cheques auf London 25,17½, Comptoir d'Escompte 90,00.

London, 15. Juni. Engl. 2¾% Consols 98$\frac{1}{16}$, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96, Lombarden 10$\frac{3}{16}$, 4% cons. Russen von 1889 89½ nom., convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 85⅝, 4% Spanier 75⅜, 5% privilegirt. Aegypter 103⅝, 4% unificirte Aegypter 90½, 3% garantirt. Aegypter 102⅛, 4¼% ägypt. Tributanl. 92½, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 11¼, Suezactien 93, Canada Pacific 57⅝, De Beers Actien neue 15⅝, Rio-Tinto 11, Rubinen-Actien 1 % Agio. Silber 42. Platzdiscont 1½ %.

Glasgow, 15. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 027 221 Tons gegen 993 774 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 82 gegen 87 im vorigen Jahre.

Liverpool, 15. Juni. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli 6 Verkäuferpreis, per Juli-August 6$\frac{1}{64}$ do., per August-Septbr. 5$\frac{63}{64}$ do., per Septbr. 5$\frac{63}{64}$ Werth., per Septbr.-Oktbr. 5$\frac{11}{16}$ do., per Okt.-Novbr. 5$\frac{35}{64}$ Käuferpreis, per November-Dezember 5½ do., Dezember-Januar 5½ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 15. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95$\frac{5}{16}$, 4% fundirte Anleihe 128½, Canadian-Pacific-Actien 55⅞, Central-Pacific-Act. 35, Chic. North-Western-Act. 110⅜, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 73¼, Illinois Centralbahn-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106⅜, Louisville u. Nashville-Actien 70½, Erie-Bahnactien 25, Erie second Bonds 103½, Newy.-Central-River-Actien 109¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 66⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 47¼, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61¼, Union-Pacific-Actien 62½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅜. — **Waarenbericht**. **Baumwolle** in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 10⅞. **Raff. Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83½. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,87, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,25. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 7$\frac{1}{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 17¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 15,37, per Septbr. 15,62.

Newyork, 15. Juni. Wechsel auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,85¼, per Juni 0,83⅜, per Juli 0,83⅞, per Septbr. 0,84. — **Mehl** loco 3,15. — **Mais** 0,42¼. **Fracht** 2½. — **Zucker** 7$\frac{1}{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	116 bis
bunt	126—133℔	135—184 M Br.	178 M bez.
roth	126—135℔	132—184 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 133 M, inländ. 128℔ 181 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 134½ M Br., 134 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 136 M bez., do. inländ. 176 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 135½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 145 M, transit 92—94 M bez.

feinkörnig per 120℔ transit 90—91 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 142½ M Br., transit 93 M Gd., per Juli-Aug. inländ. 142½ M Br., transit 93 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inl. 139½ M bez., transit 96 M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 139½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100℔ bis 107℔ 74—79 M bez., Futter- 73—74 M bez.

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inländ. 142 M bez.

Dotter russ. 140 M bez.

Heddrich russischer 115 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,65—3,80 M bez.,

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Schön. **Wind**: NW.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr ziemlich unverändert. Transit, mäßig gefragt, erzielte unveränderte Preise, zum Schluß war die Stimmung jedoch etwas schwächer. Bezahlt wurde für inländischen ausgewachsen 115℔ u. 117℔ 150 M, weiß 124/5℔ 178 M, Sommer- leicht bezogen 124℔ 158 M, für polnischen zum Transit bunt 122/3℔ u. 123/4℔ 126 M, 126℔ 129 M, 129/30℔ 131 M, glasig 126/7℔ 131 M, gutbunt 127℔ 134 M, 130/1℔ 137 M, hochbunt 127/8℔ u. 129℔ 136 M, hochbunt glasig 128℔ 138 M, für russ. zum Transit gutbunt 124℔ 129 M, hellbunt 127℔ 136 M, 129℔ 138 M, weiß 129℔ 141 M, roth 117/8℔ 120 M, 128℔ 131 M, 133/4℔ 136 M, roth leicht bezogen 128℔ 128 M, mild roth 125℔ 127 M, 126℔ 128 M, 130℔ 134 M, mild roth besetzt 128/9℔ 127½ M, Ghirka 128/9℔ 126 M, Ghirka bezogen 122/3℔ 116 M per To. Termine: Juli-August transit 134½ M Br., 134 M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 176 M Gd., transit 136 M bez., Okt.-Novbr. transit 136 M bez. Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 133 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 121℔, 124℔ 145 M, russischer zum Transit 124/5℔ 94 M, 121/2℔ 92 M, besetzt 125℔ 91 M, 124℔ 90 M, schmal 116℔ 90 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 142½ M Br., transit 93 M Gd., Juli-August inländ. 142½ M Br., transit 93 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 139½ M bez., transit 96½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländischer 139½ M bez. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101℔ 74 M, 102℔—104/5℔ 75 M, 105℔ 76 M, 106℔ 77 M, 107/8℔, 108℔ 78 M, 107℔ 79 M. Futter- 72, 73 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 142 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 123½, 124 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 140 M per Tonne bez. — **Heddrich** inländ. 120 M, russ. zum Transit 115 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,75, 3,80 M, mittel 3,65, 3,72½ M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte in unveränderter Haltung ein, ermattete dann und schließt ¼ bis ½ M niedriger als vor 8 Tagen. Im Terminhandel bewegten sich die Umsätze nur in sehr engen Grenzen. Der Frühjahrstermin lief ohne nennenswerthe Schwankungen ab. Zugeführt wurden vom 8. bis 14. Juni 165 000 Liter, gekündigt 130 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 57, 56½, 56¾ M u. Gd., nicht contingentirt 37, 36½ M u. Gd., Juni contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 37¼ M Br., Regulirungspreis contingentirt 57¼ M. Juli nicht contingentirt 36¾ M Gd., August nicht contingentirt 36¾ M Gd., Septbr. nicht contingentirt 37¾, 37½ M Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 15. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 164—171, do. per Juni-Juli 173,50, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — **Roggen** fester, loco 137—143, do. per Juni-Juli 146,00, do. per Septbr.-Oktbr. 147,50. — Pommerscher **Hafer** loco 140—146. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 54,00. **Spiritus** unveränd. loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,00, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,40. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 15. Juni. **Weizen** loco 177—190 M, per Juni-Juli 184—183¾ M, per Juli-August 183¼—184 M, per Sept.-Oktober 181—182½ M, per Oktober-Novbr. 181—182¼ M, per Nov.-Dezbr. 181—182¼ M. — **Roggen** loco 140—149 M, per Juni-Juli 144½ bis 145¾ M, per Juli-August 147—148 M, per Sept.-Oktbr. 150—151½ M, per Oktober-Novbr. 150½—152¼ M. — **Hafer** loco 150—168 M, ost- u. westpreuß. 154—158 M, pomm. u. ukerm. 157—161 M, schlesischer 155—160 M, feiner schlesischer 162—164 M a. B., russ. 156—160 M frei Wg., per Juni 154—154½—154¼ M, per Juni-Juli 151—151½—151¼ M, per Juli-August 146¾—147½ M, per September-Oktober 142½—143½ M, per Oktbr.-Novbr. 140¾—141¾ M. — **Mais** loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 115—115½ M bez. u. Gd. — **Gerste** loco 128—180 M. — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, Juni-Juli 21,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 00 25,00—23,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 18,75 M, ff. Marken 22,30 M, per Juni 20,85—21 M, per Juni-Juli 20,85—21 M, per Juli-August 20,85—21 M, per September-Oktober 21—21,15 M. — **Petroleum** loco 23,5 M, per Sept.-Oktober 24,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 54,3 M, per Juni 55,0 M, per Sept.-Oktbr. 54,2—54,8—54,7 M, per Oktbr.-Novbr. 54,3—54,8 M, per Nov.-Dez. 54,3—54,8 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,5 M, per Juni 54,0 M, per Juni-Juli 54,0 M, per Juli-August 54,2 M, per August-Sept. 54,6 M, per Sept.-Oktober 54,7—54,6—54,7 M, loco unversteuert (70 M) 35,5 M, per Juni 34,6 M, per Juni-Juli 34,6 M, per Juli-August 34,8—34,6—34,8 M, per August-September 35,0—34,9—35,1 M, per Septbr.-Oktbr. 35,2—35,1—35,2 M, per Oktbr.-November 34,5—34,6 M, per Novbr.-Dez. 34,2 bis 34,3 M.

Magdeburg, 15. Juni. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 29,30, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 23,50. Fest. ff. Brodraffinade 37,75, f. Brodraffinade 37,50, Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50, Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 25,92½ bez. u. Br., per Juli 25,97½ bez., 26,00 Br., per August 25,97½ bez., 26,00 Br., per Okt.-Dezbr. 16,02½ bez., 16,05 Br., per Januar-März 15,70 bez. u. Br. Stetig. neue Ernte ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 17. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter**. Auf das vorangegangene größere Festgeschäft folgte in dieser Woche die naturgemäße Reaction. Der Consum war sehr klein und stand auch nicht annähernd im Verhältniß zu der großen Zufuhr, was eine Herabsetzung der Notirung um 2 M veranlaßte. Landbutter — obwohl nicht übermäßig stark zugeführt — war so schwach begehrt, daß die Forderungen dafür erheblich niedriger gehalten werden mußten.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 85—88—90 M, IIa. 81—84 M, IIIa. 75—78 M, Landbutter: pommersche 75—77 M, Netzbrücher 75—77 M, schlesische 73—76 M, ost- und westpreußische 73—75 M, Tilsiter 73—77 M, Elbinger 73—77 M, bairische — M, polnische 75—78 M, galizische 70—72 M.

Berlin, 16. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse**. Schweizer und Holländer waren gut gefragt, Qu.-Backsteinkäse vernachlässigt. Den Producenten kann nur rathen, Qu.-Backsteinkäse höchstens halbreif zu versenden, da bei der großen Hitze der Käse zusammengelaufen hier ankommt und nicht die Fracht erzielt. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 90 M, secunda und imitirten 60—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 14—20 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier**. Bezahlt wurde 2,20—2,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Königsberg, 15. Juni. **Wollmarkt**. (Bericht von Portatius u. Grothe.) Hier entwickelte sich bei schwachen Anfuhren der Handel mit einem Aufschlage von 6—9 M über vorjährige Mittelpreise, wozu der größere Theil der bisher eingetroffenen ca. 4000 Ctr. Rückenwäschen geräumt wurde. Die Wäsche befriedigt fast allgemein. Schmutzwollen blieben reichlich zugeführt und bedangen wie bisher 54—60 M, vereinzelt darüber.

Stettin, 15. Juni. **Wollmarkt**. Die Zufuhr betrug ca. 3300 Ctr. (gegen 3716 im Vorjahr). Die Zahl der Käufer war nicht groß, der Markt ist aber fast ganz geräumt. Die Preise erzielten gegen das Vorjahr einen Aufschlag von 3—8 M, durchschnittlich 6 M.

Warschau, 15. Juni. **Wollmarkt**. Die Zufuhren betrugen bis gestern Abend 40 932 Pud gegen 31 375 Pud des Vorjahres. Die Wäschen sind gelungen und nur wegen der herrschenden Dürre etwas staubig. Käufer und Verkäufer verhalten sich abwartend; bis jetzt noch nichts gehandelt.

Warschau, 16. Juni. **Wollmarkt**. Die Zufuhren betragen bis jetzt 50 190 Pud gegen 41 385 Pud im Vorjahre. Die Besitzer verlangen vorjährige Preise. Die Käufer verhalten sich abwartend; bis jetzt ist noch nichts gehandelt. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. Juni. Wind: N.

Angekommen: Maria, Coobs, Hemmoor, Cement.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter. — Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, leer. — Einar (SD.), Hansen, Christiania, Getreide und Mehl.

16. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Freda (SD.), Schmidt, Methil, Kohlen. — Anne Kirstine, Petersen, Stettin, Mauersteine. — Czaar Peter, Gunt, Antwerpen, Schiefer. — Genius, Albertsen, St. Valery, Phosphat.

Gesegelt: Bergenhuus (SD.), Möller, Kopenhagen, Güter. — Hazard, Björklund, Svendborg. — Vorwärts, Behrens, London. — Emma Beng, Godemann, Lowestoft. — Eintracht, Ratzki, Sunderland; sämmtlich Holz. — Norden, Severinsen, Christiansand, Getreide.

17. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Fenix (SD.), Olsson, Westerwik, Steine. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Wilhelmine, Jörgensen, Hasle, Steine. — Ellen Kirstine, Hansen, Faxoe, Kalksteine. — Johanna, de Buhr, Stralsund, Ballast. — Ferdinand, Düring, Antwerpen, Dachpfannen.

Gesegelt: Salvator, Bull, Hernösand, Ballast.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

15. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Schwellen, eichene Stämme und Stäbe, Rußland-Murawcack, Muranzik, Duske, Körbers Land.

1 Traft kiefernes Rundholz, Galizien-Chorwitz, Kalowitz, Duske, Vollakswinkel.

½ Traft kieferne Balken, Galizien-Böhm, Szespiella, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. Juni. Wasserstand 0,24 Meter.
Wind: OSO. Wetter: Vorm. heiß, Nachm. Gewitter.

Stromab:

Socha, 1 Traft, Warszawski, Opole, Thorn, 602 Rundkiefern.

Skrzypny, 1 Traft, Weiß u. Co., Warschau, Danzig, 771 Rundkiefern.

Fogelmann, 7 Traften, Weiß u. Co., Warschau, Schulitz Ordre, 5459 Rundkiefern und Tannen.

Strom, 4 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 1560 Rundkiefern, 670 Tannen, 750 Mauerlatten.

Dombrowski, 4 Traften, Franke, Skämpa, Liepe, 2030 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	W	1	bedeckt	14	
Aberdeen	767	OSO	1	bedeckt	13	
Christiansund	765	WNW	3	wolkig	12	
Kopenhagen	759	NW	3	wolkig	16	
Stockholm	755	N	6	bedeckt	15	
Haparanda	755	N	4	bedeckt	15	
Petersburg	757	SO	1	wolkenlos	18	
Moskau	757	NNO	1	wolkenlos	15	
Cork, Queenstown	768	N	1	heiter	13	
Cherbourg	764	ONO	3	heiter	14	
Helder	766	N	2	halb bed.	15	
Sylt	763	NNW	4	wolkig	14	
Hamburg	763	NNW	4	bedeckt	14	
Swinemünde	760	NNW	4	bedeckt	17	
Neufahrwasser	757	NW	2	bedeckt	18	
Memel	756	SW	2	bedeckt	21	
Paris	764	NNW	3	wolkenlos	16	
Münster	764	NNW	2	halb bed.	14	
Karlsruhe	762	NO	2	Regen	16	
Wiesbaden	763	NW	—	wolkig	12	1)
München	762	W	4	bedeckt	18	
Chemnitz	761	NW	2	Regen	15	
Berlin	761	N	4	wolkig	18	
Wien	758	W	3	bedeckt	18	
Breslau	759	NNW	2	Regen	17	
Ile d'Aix	763	SO	3	wolkig	16	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	still	—	wolkig	21	

1) Gestern Nachmittag Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat nach Osten zu an Ausdehnung gewonnen, während das gestern über Nordschweden liegende Minimum nur wenig südostwärts nach der nördlichen Ostsee fortgeschritten ist. Demzufolge wehen über Deutschland mäßige nordwestliche Winde und ist bei meist bedecktem Himmel die Temperatur etwas gesunken. Im deutschen Binnenlande fiel gestern vielfach Regen und treten noch vereinzelt Gewitter auf.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	12	756,2	+ 24,7	NNO, flau, hell u. l. bew.
17	8	756,7	+ 18,7	NW, lebhaft, wolkig, bezogen.
	12	757,0	+ 23,2	NW, mäßig, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Die heute Vormittag 11½ Uhr erfolgte schwere aber glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hiermit an Stelle besonderer Mittheilung hoch erfreut an.
Danzig, den 16. Juni 1889.
G. Zürn und Frau Johanna geb. Bischoff.

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren. (1336
Max Budzik und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut
Woisitz, den 14. Juni 1889.
1348) **Doerksen und Frau.**

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit Herrn Rechtsanwalt **Georg Citron** hierselbst, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 15. Juni 1889.
Daniel Alter und Frau Julie, geb. Laskau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Alter**, Tochter des Kaufmanns und Fabrikbesitzers Herrn **Daniel Alter** und seiner Frau Gemahlin **Julie**, geborene **Laskau**, zeige ich hierdurch ergebenst an. (1320
Danzig, den 15. Juni 1889.
Georg Citron, Rechtsanwalt.

Johanna Jacobsohn,
Bruno von Münchow,
Verlobte (1311
Danzig, den 16. Juni 1889.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rosalie Grabowski, geb. Schulz,
Carl Eduard Riegel, Gastwirth. (1208
Strohdeich, d. 16. Juni 1889.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kaufmann **Galli Wonthaler**, Carthaus, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Fordon, im Juni 1889.
Aron Caro,
Rosa Caro.

Clara Cara,
Galli Wonthaler,
Verlobte. (1333
Fordon. Carthaus.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung seiner Schwägerin Fräulein **Adelheid von Krenski** mit dem Kaufmann Herrn **Leo Neumann** in Berlin beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Neu-Ruppin, den 16. Juni 1889.
Hoffmann,
Königl. Seminar-Director.

Adelheid von Krenski,
Leo Neumann,
Verlobte. (1337

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief nach dreiwöchentlichem Krankenlager infolge erneuter Schlagberührung unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Frau **Marie Broesecke**, geb. **Jansen**, im 49. Lebensjahre.
Danzig, den 17. Juni 1889.
1362) **Die Hinterbliebenen.**

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Clara Merten geb. **Schreiber.**
Schloß Hillergärtringen b. Belsche (Prov. Posen), 15. Juni 1889.
Hans Merten u. Frau Hanna geb. Koch,
Hans Blokusewski u. Frau Gertrud geb. Merten,
Walter Thomas u. Frau Anna geb. Merten,
Heinz Merten.



Dampfer „Wanda", Capt. Joh. Goetz,
Dampfer „Danzig", Capt. J. Bohre
laden bis Mittwoch Abend hier und in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz-Stadt, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn, Wloclawek.
Güterzuweisung erbitten
Gebr. Harder.

Nachlaß-Auction

Goldschmiedegasse Nr. 13.
Morgen Dienstag, d. 18. Juni, Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorb. Rentiers Herrn Gysner als: diverse sehr gute Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, 1 vollst. Schützenuniform, 2 Schützenbüchsen, Herrenkleider u. Betten, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade. (1387
A. Olivier.
Auctionator und Taxator.

Coupons per 1. Juli 1889

von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Obligationen,
Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcreditbank-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Ungarischer 4proc. Goldrente
lösen wir von jetzt ab spesenfrei ein.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (1177

Restaurant zum Luftdichten

angenehm kühle Localitäten.
Ausschank des vorzüglichen (1279
Münchener Kind'l-Bräus.

Die Einlösung

der am 1. Juli a. c. fällig werdenden Coupons von
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Pommerschen Hypotheken-Briefen,
Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten,
Hamburger Hypotheken-Briefen,
Deutschen Grundschuldbank-Real-Obligationen,
Meininger Hypotheken-Pfandbriefen,
Norddeutschen Grundcredit-Pfandbriefen
erfolgt vom 15. d. Mts. ab kostenfrei.
Zu geeigneten Capitals-Anlagen halten wir vorstehende Hypotheken-Pfandbriefe, sowie andere solide Anlage-Papiere stets vorräthig.
Baum u. Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt Nr. 18. (1121

C. Treptow,

53, Jopengasse 53,
offerirt
zurückgesetzte Handschuhe.
Farbige gl. Damenhandschuhe 2—4 Knopf, v. M 0,75 b. M 1,50.
Schwarze „ 3—4 „ v. M 1,25 b. M 1,50.
Farbige gl. Kinderhandschuhe und div. Stoffhandschuhe für Kinder von M 0,10 an.
Suède-Damenhandschuhe 4 Knopf M 1,75.
Militärhandschuhe M 0,50 etc. etc. (1207

III. Grosse Nutz-, Brennholz- und Materialien-Auction zu Legan am Lauenthalerweg,

ehem. Superphosphat-Fabrik.

Donnerstag, den 27. Juni 1889. Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage einen weiteren Theil der bis jetzt durch Abbruch der Fabrik gewonnenen Materialien, als:

Ca. 70000 lfd. Fuß 1" ficht. Schaaldielen,
„ 15000 do. 1½" do. Dielen,
„ 1500 do. 2" do. Bohlen,
„ 5000 do. Sparren,
„ 2000 Stück Mauerlatten,
„ 40 Haufen Brennholz,
„ 15000 Stück Mauersteine,
} in verschiedenen Längen und Breiten und durchschnittlich fast neues Holz.

schließlich eine Parthie Thüren, Fenster und div. brauchbare Gegenstände
an den Meistbietenden verkaufen.
Bekannten sichern Käufern die größere Parthieen kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannte und kleine Parthieen bis 100 M gegen baar.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (1359

Jede Woche frische Sendung
feinstes Münchner Augustinerbräu
in Gebinden und Flaschen. (1380
R. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Ich habe mich in Zoppot, Seestraße 36, für diese Saison niedergelassen.
H. Fleischer,
pract. Zahnarzt. (1152

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1366
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Gewinnliste der Marienburger Geld-Lotterie
ist einzusehen, auch à 20 ₰ nach auswärts und franko à 23 ₰ zu haben bei (1367
Th. Bertling, Gerbergasse.

Sämmtliche Artikel zum wirksamen
Desinficiren
empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen die Droguen-Handlung von (1370
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Sämmtl. Artikel zur Wäsche,
in garantirt bester Waare, zu allerbilligsten Concurrenzpreisen empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.



Dampfer Bromberg Cpt. Wutkowski ladet nach allen Weichselstationen von Dirschau bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Neufahrwasser.
Anmeldungen erbittet (1364
„Fortuna" Gesellschaft
Schäferei 13.

Ein franz. Billard mit allem Zubehör steht zum Verkauf Stadtgebiet i. Windmühlchen.

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (854
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.
Manufacturwaaren. Leinen. Baumwollenwaaren. Gardinen. Gartentischdecken. Portièrenstoffe. Schürzen. Corsets.

Größtes Lager von **Sommertricotagen.** Handschuhe in jeder Art. Strümpfe u. Socken. Jet-Schmuck-Artikel.

Größtes Lager von **Bade-Artikeln.** Bademäntel. Bade-Hosen. Bade-Kappen. Bade-Handtücher.

In größter Auswahl in anerkannt guten Qualitäten empfehle ich:

Schwarze reinwollene **Cachemires** in außergewöhnlich schönen Qualitäten, der Mtr. von 90 ₰ an.

Schwarze gediegene **Seidenstoffe** garantirt vorzüglich bewährt im Tragen.

Elsasser Waschkleiderstoffe. Hervorragend practisch für solide Hauskleider bewähren sich meine **Echten Ginghams** zephyrartig aus gefärbten Garnen gewebt. und **Echten Cretonnes** schwere Elsasser Haustuche, bedruckt.
Reste bis Robenlänge und vorjährige Muster in allen Preislagen.
Reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe, solide Genres in neuen Farbenstellungen zu billigsten Preisen.

Einen Posten reinwollener **Etamines** in blau, braun und bronce, eleganter, durchbrochener Stoff für leichte Sommerkleider. 105 cm breit, der Mtr. 1,25 M, früher 3 M.

Ein Posten **Elsasser Cattune,** in soliden, vorjährigen Mustern, um damit zu räumen, der Mtr. für 25 ₰.

Besatzstoffe und Besatz-Artikel. Auslagen zur Schneiderei und Futterstoffe. (1319

Danzig, im Juni 1889.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich vom 15. Juni ab mein
Herren-Confections-Geschäft
von der Brodbänkengasse 37
nach der
Langgasse 45, 1. Etage,
Eingang von der Matzkauschengasse,
verlegt habe.
Mit der Bitte, mich auch in meinem neuen Geschäft-Lokale mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
1278) **Bruno Gosch.**

1888 Pa. **echten Werderkäse, hochfeine Sommerwaare,** empfiehlt (1334
Joh. Wedhorn, Vorst. Grab. 45.

1889er Havana-Cigarren
empfiehlt als ganz vorz. in Qualität pr. 1/10 Kiste 10 M, 10 St. 1 M.
J. Neumann,
1335) 27 Langenmarkt 27.

Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensorien etc.
empfiehlt
Fr. M. Herrmann,
Instrumentenmacher u. Bandagist Heil. Geistgasse 11 (Glockenthor.)
Elektr. Haustelegraphen unter 2jähriger Garantie. (1347

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf., vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechne billigst.
Sigmund u. Bing,
5804) Dettelbach am Main.

Königsberger Bier,
hell und dunkel, aus der berühmten Brauerei Ponarth Schieferdecker empfiehlt in Gebinden und Flaschen. (1380
R. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Wegen beabsichtigter Geschäftsaufgabe verkaufe ich die auf Lager befindlichen
Pianinos
von A. H. Francke, Hoflieferant, Leipzig, unter Fabrikpreisen, und empfehle das schöne Fabrikat somit angelegentlichst.
Ph. Frdr. Wiszniewski,
1383) Breitgasse Nr. 13 I.

Dampfer „Adele" ladet nach **Liebemühl, Osterode, Saalfeld, Dt. Eylau** und Nebenstationen bis Dienstag Mittag. (1361
Ferd. Krahn,
Schäferei 18.

Pianino, wenig gebraucht, bill. zu verk. Zu bes. Vorm. bis 12 Uhr, Nachm. 3–6 Uhr.

Vorz. kreuzs. Pianino sehr preisw. Vorst. Grab. 52, pt.

Neu! Marinirten Stör, sehr schön im Geschmack, empfiehlt heute Abend frisch die Heubuder Fischhandlung von M. Jungermann, Melzergasse 10. (1346

Gelesene Journale,
Gartenlaube, Ueber Land und Meer etc. sind billig zu verkaufen. Bestellungen auf sämmtliche neue Journale werden pünktlich ausgeführt. (1173
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Schönbuscher Märzen-Bier, 30 Flaschen für 3 M verkauft
A. Mekelburger,
Große Wollwebergasse Nr. 13.

Ein junger orig. Stubenhund zu h. Mattenb. 38 I., E. Reiterg.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
1328) **J. Baumann.**

Feinste englische
Matjes-Heringe und frische Kartoffeln
neue Sendung empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (1385

Jede vorkommende Polsterarbeit u. Zimmerdecoration fertigt in und außer dem Hause gut und billig **E. Migge,** Tapezier und Decorateur, 1. Damm 2.

Rudolph Mischke.
! Sensen !
Prima Qualität Gussstahl unter **Garantie** für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen (9371
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Eine große Anzahl schön. Fliesen mosaikartig gelegt u. noch liegend, i. bill. zu verk. Langenmarkt 6.

Ein gebild. junges Mädchen wird als Stütze der Hausfrau zum 1. Juli cr. gesucht von Frau Ahlsdorff, Bahnhof lege Thor.

Eine gute theilw. antike Hausthür mit Sandsteingerüst ist zu verkaufen Langenmarkt 6. (1293

Es wird ein nicht zu großes Haus mit kleinem Gärtchen oder Hofplatz ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 1322 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

15000 Mark
sind auf sichere ländliche Hypothek vom Selbstdarleiher zu begeben. Adressen unter Nr. 1350 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Grundstück Altst. Graben 19, bestehend aus dem Wohnhause, Seitengebäude, Schlacht- u. Viehstalle, wie groß. Eiskeller beabsichtige ich weg. Todesfall auch vom gleich zu vermiethen resp. zu verkaufen.

Zoppot.
Eine Baustelle von ca. 4000 qm, in schönster Lage im Oberdorf ist zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 1286 an die Exp. der Danz. Ztg. z. richt.

Ein Eckhaus
mit schönem Laden, Jopengasse, beste Geschäftslg., steht w. Fortz. z. Verk. Preis 8000 Thlr. Näh. u. No. 1357 in der Exped. dies. Ztg.

Empf. v. sogl. tücht. Wirthinn. f. Land, sow. j. Mädch. z. Stütze d. Frau, anspruchsl. Kinderfr. f. Land u. Stadt Brohl, Langgart. 115. I. Ecke Schäferei. (1365

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, für den Back- und Ansch'agepost en, kann zum 1. Juli cr. eintreten. (1341
Oscar Gust. Schultz,
Breitgasse 9.

Ein eis. Geldschrank ist billig zu verk. Matzkauschegasse 10.

Langenmarkt Nr. 4 ist d. 3. Etg. 4 Zimm. u. Zubeh. z. Oktbr. cr. zu verm. Näh. daselbst i. Laden.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, per 1. Juli resp. 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (8393
Näheres daselbst im Comtoir.

Langgasse 28,
1. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Bedientenstube, Küche, Keller, Boden u. s. w. per ersten October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (9997

Zoppot, Schulstr. 9, gesündeste Lage, möbl. parterre zu verm.

In einer Provinzialstadt ist ein großer Laden, beste Lage, in welchem bisher ein Putzgeschäft war, jedoch auch zu jedem anderen Geschäfte passend, von sofort zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 1034 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Danziger Gesang-Verein.
Das projectirte (1382
Sommerfest
findet nicht statt.
Der Vorstand.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee.

Soliditäts-Club.
Mittwoch, den 19. Juni 1889, Abends 7½ Uhr,
Generalversammlung
in Zoppot, Schulz Hotel.
Tagesordnung:
Statuten-Revision.
1318) **Der Präsident.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Zum Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Dienstag, den 18. Juni cr.:
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Fürstenberg.
Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.
Abends brillante Garten-Beleuchtung. (1386
Ferdinand Führer.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes
Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
1363) **Max Kochanski.**

Milchpeter
Montag, den 17. Juni:
Großes Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Lehmann. (379

Dankfagung.
Für die vielfachen Trost- und Beileidsbezeugungen, wie für die liebevollen Blumen- und Kränzespenden, die uns bei der Beerdigung unseres verunglückten, liebevollen Sohnes zu Theil wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
Eduard Behrendt und Frau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.